E 8285 67. Jahrgang

STB MAGAZIN

SCHWÄBISCHER TURNERBUND

05/2017

Wenn auf dem Feld die Fäuste fliegen

Und Fairplay trotzdem das höchste Gebot beim Faustball ist

Turnfeste in Berlin und Ravensburg

Mehr als 70 000 Teilnehmer beim IDTF in Berlin machen das Event zum weltweit größten seiner Art. Mindestens genau so groß ist der Spaß beim LKTF in Ravensburg. Ab Seite 12.

Mehr Vielfalt im Sportverein

Zusammen mit verschiedenen Partnern unterstützt „aktiF“ Aktionen, die kulturelle Vielfalt in Sportvereinen fördern. Ab Seite 24.

Gewinnen ist gut.
Zusammen gewinnen
besser.
Wir
machen
das
schon
EnBW
EnBW
EnBW
Große Herausforderungen meistert man nicht alleine. Von einem starken Partner an der Seite profitieren daher alle. Die EnBW unterstützt deshalb Sportler, Vereine und Sportveranstaltungen in ganz Baden-Württemberg. Denn auch unsere 20.000 Mitarbeiter sind ein starkes Team. Mehr unter www.enbw.com/WirMachenDasSchon

EnBW

Liebe Turnerinnen und Turner,

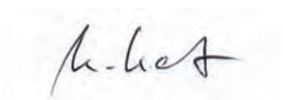
die Welt des Turnens hat eine große Bandbreite faszinierender Sportarten und Bewegungsangebote für Menschen jeden Alters zu bieten: Eine davon ist Faustball.

Wann genau das Faustballspiel „erfunden“ wurde, ist nicht bekannt, aber schon drei Jahrhunderte vor Christus soll in Italien ein faustballähnliches Spiel entstanden sein. Vermutlich gehört Faustball damit zu den ältesten Sportarten der Welt – ist aber bis heute jung geblieben. Bundesweit sind rund 30 000 Faustballer aktiv, davon rund 7000 in unserem Verbandsgebiet. Sie alle erleben die Faszination ihres Sports wöchentlich in unseren Vereinen und sind nebenbei richtig erfolgreich.

Mehrere Deutsche Meistertitel in den vergangenen Jahren sprechen eine deutliche Sprache. Dazu stellen wir Schwaben auch regelmäßig Spieler der Nationalmannschaften im Frauen-, Männer- und Jugendbereich. Nicht nur dort sind wir erfolgreich, sondern auch mit unseren STB-Auswahlteams bei Vergleichswettkämpfen.

Wieso Faustball bis heute großen Zuspruch erhält, liegt für mich auf der Hand: Wohl kaum ein Sport ist so abwechslungsreich und dabei so attraktiv für die Zuschauer. Es geht um Technik, Kondition, Schnellkraft und Athletik. Im athletischen Spitzensport wird der Ball bis auf 140 km/h beschleunigt. Außerdem ist Faustball einfach zu erlernen und kann bis ins hohe Alter ausgeübt werden. Dazu kommen die unglaubliche Gemeinschaft sowie ein faires Miteinander auf und neben dem Feld.

Es lohnt sich also – egal ob als Zuschauer oder als Aktiver – die Faszination Faustball zu erleben.



Karl Katz
STB-Vorsitzender
Fachgebiet Faustball

Praxistag „Sport und Schule“

+++ Damit das Sport- und Bewegungsangebot für Schüler vielfältig und attraktiv bleibt, können alle, die im schulischen Ganztag aktiv sind oder es werden wollen, beim Praxistag „Sport und Schule“ das nötige Praxiswissen dafür erwerben und erweitern. Die Themenpalette erstreckt sich von der motorischen Grundausbildung über die turnerische Akrobatik bis hin zu Spielideen. Der Praxistag findet am 1. Juli in der Landessportschule Ruit statt.
Die Anmeldung erfolgt online unter veranstaltungen.wlsb.de +++

Titelbild: Rouven Schönwandt

Hier fliegen die Fäuste!

Als Faustball-Laie unter Profis

von Jan Jordan

Faustball ist eine der ältesten Sportarten der Welt. Sie gilt aber immer noch als Insider-Sportart, deren Regeln vielleicht nicht jedem bekannt sind. Dabei sind rund 30 000 Faustballer bundesweit aktiv, davon rund 7000 beim Schwäbischen Turnerbund.

Das sogenannte Rückschlagspiel ähnelt dem Volleyball insofern, als dass sich zwei Teams auf einem Feld gegenüberstehen, die einen Ball über ein Netz in die Hälfte des Gegners bringen. In der Mitte ist das Spielfeld durch ein zwei Meter hohes Band in zwei Spielhälften geteilt. Band und Pfosten dürfen weder von einem Spieler noch vom Ball berührt werden; dies gilt als Fehler. Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern und maximal drei Auswechselspielern.

Als ich mich – zum ersten Mal in meinem Leben überhaupt – näher mit Faustball beschäftige, stolpere ich über das Wort „Bauerntennis“. Offensichtlich ist das einer dieser Klischeebegriffe, mit denen sich FaustballerInnen häufig konfrontiert sehen. Mein persönliches Bild von Faustballern sind alte Herren, die einen Ball über eine Schnur boxen. Woher dieses Bild kommt, weiß ich nicht. Es ist einfach da. Um mir einen echten Eindruck vom „Bauerntennis“ zu machen, fahre ich nach Stuttgart-Stammheim. Die Mädels des hiesigen Turnvereins spielen immerhin in der 2. Bundesliga Süd der Frauen. Respekt. Ich habe noch nie Bundesliga gespielt. Als ich den heiligen Faustballrasen betrete, wartet die erste Überraschung.

Foto: Rouven Schönwandt

Die Damen haben kein spezielles Schuhwerk an den Füßen, sondern handelsübliche Fußballschuhe mit Nocken. Zweite Überraschung: Die Truppe ist recht jung, also nix mit Alte-Leute-Sportart. „Mit Mitte 20 ist man im besten Faustballalter“, versichert mir TV-Kapitänin Lena Scherer.

LANG- STATT KURZARM

Dass die Mädels in Langarm-Shirts trainieren, verwundert mich angesichts frischer Temperaturen nicht. Dass sie allerdings immer langärmlig spielen, schon. Den Vergleich zum Volleyball kann ich mir dann wohl auch aus dem Kopf streichen. „Mit langen Ärmeln ist es wesentlich angenehmer“, so Lena.

Foto: Rouven Schönwandt

DIE EINARMIGE SPORTART

Beim Faustball muss der Ball einarmig, mit der Faust oder dem Unterarm so in das gegnerische Feld gespielt werden, dass er nicht mehr zurückgespielt werden kann. Mit maximal drei Ballkontakten muss der Ball über das Band zurückgespielt werden, vor jeder Ballberührung durch einen Spieler ist ein einmaliger Bodenkontakt des Balles erlaubt.

Je nach Spielfeld, Mannschaft und Spielform gibt es verschiedene Varianten des Faustballs. Außenfeld ist nicht gleich Hallenfeld und Großfeld ist nicht gleich Kleinfeld. Bei Frauen- und Jugendmannschaften finden sich in der Regel kleinere Felder und niedrigere Netze.

ÄLTESTE SPORTART DER WELT?

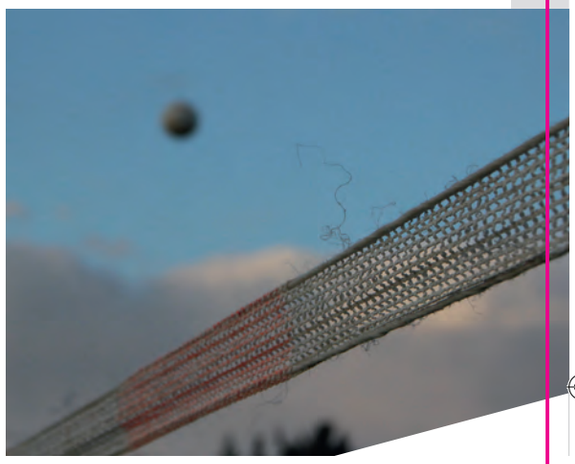
Ob Faustball wirklich die älteste Sportart der Welt ist, lässt sich kaum belegen, aber zumindest ist sie eine davon. Schon drei Jahrhunderte vor Christus soll es in Italien eine Sportart gegeben haben, bei der eine Lederkugel mit Armen und Fäusten richtig getroffen werden musste.

Nach dem Trainingsabend mit der Frauenmannschaft des TV Stammheim werde ich einige Klischees verbannen müssen. Faustball ist eine dynamische Sportart, die wenig mit meinem Bild von alten Herren und einer Schnur zu tun hat; mit Bauerntennis erst recht nicht. //

www.stb.de/faustball

Webcode: F209

Einfach auf stb.de in die Suchleiste eingeben



Die Netzhöhe unterscheidet sich bei Männern und Frauen.

FAUSTBALL AUF EINEN BLICK

FELDGRÖSSE: *ca. 50 × 20 Meter*

NETZHÖHE: *2,00 m (Männer), 1,90 m (Frauen)*

SPIELER: *2 x 5, max. 3 Auswechselspieler*

SPIELERPOSTITIONEN: *Abwehr, Zuspiel, Angriff*

BALLUMFANG: *ca. 65 bis 68 cm – ähnlich einem Volleyball*

BALLGEWICHT: *ca. 330 g (Frauen), ca. 340 g (Männer), zum Vergleich ein Volleyball: ca. 270 g*

BALLGESCHWINDIGKEIT: *bis zu 120 km/h*

SCHIEDSRICHTER: *1 plus 2 Linienrichter*

AKTUELLER WELTMEISTER MÄNNER UND FRAUEN: *Deutschland*

FAUSTBALLNATIONEN IM WELTVERBAND: *55*

„Das war ein echtes Highlight für mich!“

Die deutsche Nationalhymne dröhnt aus den Stadionboxen, mehr als 2500 Zuschauer singen mit und warten voller Spannung auf den Anpfiff, die Sonne sorgt für erste Schweißperlen auf der Stirn. Kolja Meyer vom TV Vaihingen/Enz erinnert sich noch sehr gut an seinen ersten Einsatz in der Nationalmannschaft.

„Das Nationaltrikot zu tragen, war ein ganz besonderes Feeling. Mein erstes Mal war bei der Europameisterschaft in Stuttgart-Stammheim“, erzählt Kolja Meyer über Spiel Nummer eins mit dem Adler auf der Brust. Rund 10 000 Zuschauer an den drei Turniertagen verfolgten das EM-Spektakel im Juli 2008. Trotz einer starken Leistung landeten die deutschen Herren nur auf Rang drei. Im Spiel um Bronze gewann die Nationalmannschaft mit Kolja Meyer gegen Italien: „Die Stimmung im Stadion war super. Das war natürlich ein absolutes Highlight für mich.“ Platz eins sicherten sich damals die Österreicher gegen die Schweiz.

Obwohl es international nicht für einen großen Titel reichte, kann sich Koljas Erfolgsbilanz sehen lassen: 15 Einsätze im Nationalteam, zweimal Europapokalsieger und Deutscher Meister. In der 1. Bundesliga Süd läuft der 35-Jährige immer noch regelmäßig für seinen Heimatverein TV Vaihingen/Enz auf. Sein Vater, selbst leidenschaftlicher Faustballer, nahm ihn im Alter von sechs Jahren das erstes Mal mit aufs Feld. Die Anfänge waren jedoch wenig motivierend: „Damals gab es noch keine U10 so wie heute. Wenn du als kleiner Fratz gegen 12-Jährige spielst, dann ist das nicht so toll, aber die Hauptsache ist, man entwickelt sich weiter.“

Seine Erfahrung gibt Kolja Meyer heute als U18-Nationaltrainer der Herren an seine Schützlinge weiter. Seit Sommer 2016 ist der Technik-Lehrer im Amt und bastelt bereits eifrig an der diesjährigen Europameisterschaft in der Schweiz. Eindeutiges Ziel: EM-Titel verteidigen.

WIE ES UM DEN FAUSTBALL-NACHWUCHS STEHT

Im Vergleich zu anderen Vereinen oder Sportarten ist die Jugendabteilung des TV Vaihingen/Enz recht breit aufgestellt. „Wenn die Kinder zu uns kommen und wir denen was Gutes anbieten, dann hält man die ganz locker bei der Stange.

Kolja Meyer mit seiner Jugendmannschaft.

Es gibt auch viele Eltern, die eben nicht zum Fußball oder Handball wollen.“

Doch auch wie im Elternhaus verlassen die Kinder irgendwann mal das warme Nest. Davon profitieren vor allem Faustball-Bundesligisten, die ihren Bedarf mit guten Spielern aus kleineren Vereinen decken. Kolja ist sich dessen bewusst, sorgt sich aber nicht um den Nachwuchs: „In Sachen Jugendarbeit gehören wir zu den größten Vereinen im STB.“

FAUSTBALL-HOCHBURGEN IM STB-LAND

Baden-Württemberg gilt nicht nur in puncto Nachwuchs als eine der größten Faustball-Regionen in Deutschland. Neben dem TV Vaihingen/Enz sind viele weitere schwäbische Teams in den Faust-

Foto: Rouven Schönwandt

FAUSTBALL BEI DEN WORLD GAMES 2017

WANN: *20. – 30.07.2017*

WO: *Breslau, Polen*

WER: *3500 Athleten aus 100 Ländern, sechs Nationen kämpfen beim Faustball um den Sieg*

theworldgames2017.com

„IN SACHEN JUGENDARBEIT GEHÖREN WIR ZU DEN GRÖSSTEN VEREINEN IM STB.

ball-Bundesligen zu finden. Für Kolja kein Wechselgrund: Er verbrachte sein ganzes Faustballer-Leben bei nur einem Club. „Beim Faustball hängt der Erfolg nicht davon ab, in welchem Verein man spielt, sondern vom Team und vom Trainer." An seine Erfolge und die tolle EM-Endspielstimmung von einst erinnert sich Kolja gerne zurück, nur an die Platzierung will er sich immer noch nicht so recht gewöhnen. // *Jan Jordan*

STB-Vereine in den Faustballbundesligen

In den beiden höchsten Bundesligen finden sich viele erfolgreiche schwäbische Mannschaften wieder, wobei die 1. Faustball-Bundesliga in eine Nord- und eine Südstaffel unterteilt ist. Die drei jeweils bestplazierten Mannschaften spielen im Rahmen eines separaten Turniers den Deutschen Meister aus, die beiden letztplatzierten steigen in die 2. Bundesliga Nord, West, Süd bzw. Ost ab.

Im Faustball gibt es sowohl eine Hallen- als auch eine Feldsaison. Zu den oberen Männer- und Frauenteams der aktuellen Feldsaison gehören unter anderem: TV Vaihingen/Enz, TV Waldrennach, TSV Calw, TSV Dennach, TV Obernhausen, TSV Grafenau, TV Stammheim, TV Unterhaugstett, SV Tannheim, TSV Gärtringen, TSV Schwieberdingen, TV Böblingen und TV Unterhaugstett.

faustball-liga.de

NACHGEFRAGT

„Wir wollen wieder Weltmeister werden.“

Im Juli 2017 finden im polnischen Breslau die 10. World Games statt. Das deutsche Männerteam ist amtierender Welt- und Europameister und will den nächsten Titel. Christian „Chris“ Löwe vom NLV Stuttgart-Vaihingen ist Co-Trainer der Männer-Nationalmannschaft und verrät, wie es um Gegenwart und Zukunft des Männer-Faustballs steht.

Chris, als Spieler zwölf Jahre Bundesliga, sieben Einsätze für die Nationalmannschaft und einen Vize-Weltmeistertitel. Lässt sich das als Trainer toppen?

Als Co-Trainer in der Nationalmannschaft kann ich sogar mehr Erfolge vorweisen. (lacht) Seit ich 2006 angefangen habe, haben wir alles geholt, was es im Faustball zu holen gibt. Zweimal Weltmeister, zweimal Europameister und einmal World-Games-Sieger. Bei der WM 2019 und bei den jetzt anstehenden World Games lautet unser Ziel deshalb ganz klar: Titelgewinn.

Chris Löwe, Co-Bundestrainer Faustball.

„BEI DER WM 2019 UND BEI DEN JETZT ANSTEHENDEN WORLD GAMES LAUTET UNSER ZIEL DESHALB GANZ KLAR: TITELGEWINN.

Warum ist Faustball, bei all diesen Erfolgen, immer noch eine Randsportart?

Faustball gilt als echte Insider-Sportart. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg, aber große Sprünge sind kaum noch möglich.

Mit „große Sprünge“ meinst du die Teilnahme bei Olympia?

Wir wollen uns zunächst einmal im Umfeld der World Games festsetzen. Die Teilnahme daran ist ein wichtiger Schritt in Richtung Olympia, aber momentan ist das ganze Thema nicht mehr als ein schöner Traum. Ich bin sowieso ein Freund kleinerer Schritte.

Und wie sehen diese kleinen Schritte aus?

Die Bundesliga weiterzuentwickeln ist schwierig. Deshalb versuchen wir, uns auf Veranstaltungen mit Eventcharakter zu fokussieren wie eine WM oder EM. Wir können problemlos Events mit 10 000 Zuschauern stemmen. Darin liegt unsere Chance.

Gibt es schon konkrete Pläne?

Bald steht ja die World Tour an. Dort nimmt man an einzelnen Turnieren teil und sammelt Punkte. Am Ende spielen die besten Teams eine Art Finale. So ein Turnier nur in Deutschland, das wäre eine tolle Sache, um Faustball hier noch attraktiver zu machen, aber die Ideen dazu sind noch nicht konkret genug.

Wie stehen die STB-Teams zurzeit da?

Auf nationaler Ebene reicht es für die STB-Herrenteams aktuell nicht ganz an die Spitze. Wenn man sich allerdings den Jugendbereich anschaut, dann sind die Schwaben sehr dominant. Das wird sich künftig im A-Kader widerspiegeln. Für uns ist es wichtig, diese Talente jetzt konsequent weiter zu entwickeln. //

Das Gespräch führte Jan Jordan

Faustballübungen für jedermann

Ob im Schulsport, bei Freizeitaktivitäten oder in der Seniorengruppe, manchmal fehlt es an neuen Ideen für leichte, aber effektive Aufwärmübungen. Der Faustball bietet einige Möglichkeiten für den lockeren Einstieg ins Hauptprogramm – auch mit anderen Bällen. Nick Trinemeier hat als Studienabschlussarbeit passende Übungen erstellt.

EIN VOLLTREFFER: TORBALLSPIEL

Die Teilnehmer werden in Fünfergruppen aufgeteilt. Drei Slalomstangen bilden zwei Tore, die von zwei Teilnehmern „bewacht" werden. Die Gegenseite versucht, ein Tor zu erzielen. Jeder Faustball-Schlag, der korrekt abgewehrt wird und gefangen werden kann, zählt als Punkt für die Torwächter.

DER RUNDLAUF-KLASSIKER: MEXIKO

Bei „Mexiko" stehen sich zwei Gruppen mindestens drei Meter gegenüber. Nun wird der Ball geworfen, einmal springen gelassen und in die Hände des Gegenübers gespielt. Daraufhin läuft der Spielende dem Ball hinterher und reiht sich auf der gegenüberliegenden Seite wieder ein.

AUCH IM SOMMER: FAUSTBALL-BIATHLON

Ziel ist es, einen Parcours mit faustballspezifischen Elementen wie Ball hochwerfen zu durchlaufen: Slalomstrecke, „Schießstände" und Strafrunde inklusive. Es geht es darum, die Runden möglichst schnell hinter sich zu bringen und die Ziele an den Schießständen präzise zu treffen. Wird ein Ziel verfehlt, wird eine Strafrunde fällig.

PURE PRÄZISION: REIFENLEGER

Zwei Paare treten gegeneinander an. Spieler 1 schlägt von unten mit dem Unterarm auf. Spieler 2 hält den Reifen in der Hand und versucht den Auftreffpunkt des Balles vorherzusehen und den Reifen dort abzulegen. 3 nimmt den Ball mit dem Unterarm faustballtechnisch an, 2 spielt ihn über das Netz. Dann ist die Gegenseite dran.